



Elbingsche

Anzeigen

von
Handlungs-ökonomischen-historischen und litterarischen
Sachen.

47tes Stück. Montag den 15ten Junii, 1789.

Der dankbare Schulkammerad.

Folgende wahre Geschichte ist zu den Zeiten des berühmten Cromwell, damaligen englischen Protektors geschehen, und ist ein Beweis, wie sehr auch eine in der Jugend empfangene Gefälligkeit, bey einem edlen Herzen auch noch in reifen Jahren einen so dankbaren als bleibenden Eindruck mache.

In der sogenannten Westminster Schule zu London in England, befand sich in dem Schulzimmer ein Vorhang, welcher queer durchgieng, um die obere Klasse von der untern abzufondern. Ein gewisser Knabe hatte das Unglück ohne Vorsatz ein großes Loch in den Vorhang zu reißen; er kannte die Strenge des Lehrers zu gut, als daß er Verzeihung eines so großen Vergehens hätte hoffen sollen. Der arme Knabe, der

etwas furchtsam und jätlich war, gerieth außer sich vor Angst bey dem Gedanken, wie es ihm ergehen würde, wenn der Lehrer hinein käme; sein Freund aber, der neben ihm saß, hieß ihn gutes Muths seyn, versprach, alles auf sich zu nehmen, mithin vor jenen die Strafe auszuhalten, und hielt redlich Wort. Als sie beyde erwachsen waren, brach der bürgerliche Krieg aus, in welchem unsre beyden Freunde entgegengesetzte Partien nahmen, indem der eine es mit dem Parlament, der andere mit dem König hielt.

Ihrem verschiedenen Temperament gemäß, suchte der Jüngling, welcher den Vorhang zerrissen hatte, im Eivilstande oder der Rechtsgelehrsamkeit, und der andere, welcher die Prügel dafür angenommen, im Militärstande sein Glück zu machen. Dem ersten gelang es so wohl, daß ihn der Protektor in kurzer Zeit zum Richter machte. Der andere befand sich bey dem unglücklichen Unternehmen auf Penrudoek und Grove. Wer die Historie kennt, weiß, daß die sogenannten Royalisten, oder die königliche Partey geschlagen, und alle Anführer derselben, unter denen sich auch unser Schulheld befand, zu Exeter gefangen gesetzt wurden. Es fügte sich, daß sein Freund und ehemaliger Schulkamerad eben die Landgerichte in dieser Gegend hielt. Der Proceß der Rebellen, wie man sie damals nannte, war sehr kurz, und es blieb nun nichts übrig, als ihnen das Todesurtheil anzukündigen. Da nun der Richter bey dieser Gelegenheit den Namen seines alten Freundes hörte, und ihn etwas aufmerkamer ins Gesicht sah, denn er hätte ihn seit vielen Jahren nicht gesehen, fragte er ihn, ob er nicht vormals in der Westminster Schule gewesen? Die Antwort überzeugte ihn bald, daß er sein

alter großmüthiger Freund seye; und, ohne damals ein Wort weiter zu sagen, eilte er alsobald nach London, und ruhete nicht, bis er es durch seine dortigen Freunde und sein eigenes Ansehen, bey dem Protektor dahin gebracht hatte, daß er seinem Freunde das Leben schenkte.

Der Herr, dem die Erkenntlichkeit seines vormaligen Schulkameraden auf diese Weise das Leben rettete, ward nach dem der Vater eines Sohns, dessen Beförderung in der Kirche er noch erlebte, und der noch jetzt eine der höchsten Würden in derselben rühmlichst bekleidet.

Anekdoten.

Ein deutscher Fürst foderte die Liste von seinen Offiziers, nach den Rubriken: Namen, Alter, Geburtsort, Religion, u. s. w. Ein alter Obriste schrieb in die Kolumne: Religion. „Noch nicht resolvirt.“ Der Fürst erkundigte sich, warum er noch nicht resolvirt sey? Gnädigster Herr, antwortete er, ich weiß nicht welches die rechte ist, und werde auch nicht ausmachen, worüber die Theologen so viele 1000 Jahre streiten — ich halte mich an Gott, thue was ich glaube das recht ist, und meltere mich in keine Untersuchungen, denen ich nicht gewachsen bin.

In der Schlacht bey Rocour schlägt eine Kanonenkugel einem Grenadier das Bein weg; er schwimmt in seinem Blute, es war im stärksten Gedränge. In diesem entscheidenden Augenblick kömmt der Marschall von Sachsen vorbey, bleibt stehen; Man rette diesen tapfern Mann, sagte er, man suche ihn zu helfen! Was kümmert dich mein Leben, erwiederte der Grenadier, geh und siege.

Gordon, vom 7. bis 13. Junii nach Elbing.
 Michalowski, 15 Trasten sichten Bauholz. Judel Jacob, 240 Schock eichen
 Stäbe. Stein, Trasten Bohlen und Stäbe. Aretkowski, 4 Gefäß Weizen und
 Roggen. Eigmuntowicz, 1 dito dito dito. Glaszi, 1 dito Weizen. Lem-
 pici, 1 dito Weizen. Kempicki, 1 dito dito und Roggen. Abr. Zachrias, 167
 Stück eichne Planken. David Aron, 7 Trasten sichten Balken. Kojewski,
 3 Gefäß Weizen und Roggen. David Aron, 1 Trast Rundholz. Derselbe, 219
 Faß Pottasche. Materna, 1 Gefäß Roggen. Pincus Salomon, 1 dito dito
 Wloskowiez, 1 dito Roggen und Weizen.

Nach Danzig.

Karczewski, 1 Gefäß Roggen und Weizen. Lemendowski, 3 dito Roggen,
 Kawezuski, 1 dito Roggen und Weizen. Kennert, 1 Gefäß Roggen. Kielecki,
 1 dito Roggen. Wenerski, 1 dito Roggen und Weizen. Damiansceski, 1 Trast
 eichen Stabholz. Derselbe, 4 Gefäß Weizen und Roggen. Makowcki, 17 dito
 Pottasche. Dohlemowski, 1 dito Roggen. Meznowski, 2 Trasten Brennholz,
 Palluski, 1 dito Roggen. Radkiewicz, 6 dito Weizen und Roggen. Charzanski,
 Weizen und Roggen. Ulawski, 1 Gefäß Weizen und Roggen.

Wechsel=Cours. Königsberg, den 11. May, 1789.

Amsterdam	41 Tage	1 L. vls.	303 1/2 gr.
—	71 —	—	302 1/2 gr.
Hamburg	3 Wochen	1 Rthlr. beo.	135 gr.
—	6 —	—	134 1/2 gr.
Rändige holländische Ducaten	—	—	fl. 9 11 gr.
dito alte	—	—	8 29 gr.
Alberts-Thaler rändig	—	—	4 13 s
dito alte	—	—	4 12 s
Alte Kubeln	—	—	3 19 s
Gute dito	—	—	3 5 s
Neue dito	—	—	3 4 s

Elbingsche Speicher=Getreide=Preise bey Last.

Weizen weisse Poln.	130	Pfd.	495 bis 490 fl.
dito hochbunte dito.	128	—	485 — 470
dito bunte Thornsche	126	—	430 — 420
Roggen reine Poln.	120	—	275 — 270
dito Werder und Hbchsche	—	—	— —
Gerst	103	—	170 — 165
Haber	—	—	100 —
Erbsen weisse frische	—	—	235 —
dito graue frische	—	—	230 —
Malz	—	—	165 —

Heute Montag den 17ten Junii. c. um 9 Uhr Morgens sollen in dem Hause des verstorbenen Kaufmann Graß am Wasser verschiedene Sachen an Zinn, Kupfer, Linnen, Betten, Haus- und Braugeräth bestehend, durch öffentlichen Ausruf verkauft werden, welches hierdurch dem Publico bekannt gemacht wird. Elbing, den 8. Junii 1789. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Wir Obergerichter und Stadträthe eines Königl. Preuß. Stadtgerichts fügen hierdurch Jedermann zu wissen, daß über das gesammte Vermögen des hiesigen Bäcker-Meister Samuel Nicolaus Willmann wegen dessen Unzulänglichkeit ein Concurfus Creditorum eröffnet worden. Wenn folglich irgend jemand von dem Vermögen des erwähnten Gemeinschuldners, es möge auch bestehen worin es wolle, etwas in Händen haben sollte, so wird derselbe hiemit angewiesen uns solches unbeschadet, seines etwa daran habenden Pfand oder andern Rechtes ohne Rückhalt getreulich anzuzeigen und unsere weitere Verfügung darüber zu gewärtigen, wobei zugleich denenjenigen die damit zurückhalten, hierdurch bekannt gemacht wird, daß künftig, wenn sich näher ausmitteln sollte, daß sie etwas verschwiegen, von ihnen der doppelte Werth des Verheimlichten werde eingezogen werden. Elbing, den 25. May 1789. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Wir Obergerichter und Stadträthe eines Königl. Preuß. Stadtgerichts fügen hiemit Jedermann zu wissen, daß über das Vermögen des hiesigen Bäcker-Meister Samuel Nicolaus Willmann Concurfus Creditorum eröffnet und zur Liquidation und Begründung sämtlicher Forderungen an die Masse vor unserm Stadtrath Hennigs Terminus auf den 9ten Sept. c. um 9 Uhr alhier zu Rathhause angefest worden. Es haben sich dahero sämtliche sowohl bekannte, als unbekante Creditores des Gemeinschuldners entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, worzu ihnen in Ermangelung anderweitigen Bekanntschaft der Justiz-Commis. Director. Pr. D. v. e. und Justiz-Commisarius Leuchet vorgeschlagen worden, gedachten Tages zu dem Ende einzufinden, oder bey ihrem Ausbleiben zu gewärtigen, daß sie von der Masse gänzlich ausgeschlossen, und ein ewiges Stillschweigen auferleget werden soll. Elbing, den 25. May 1789. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Ein Keller zur Hälfte im Flesbuckerschen Hause, am neuen Markt, ist Michaeli zu vermietthen.

Es ist ein bequemes Wohnhaus bestehend in 6 Zimmern, einem Boden, Hof, aparte Küche und kleinen Keller zu vermietthen, und nächsten Michaeli auch früher zu beziehen, nähere Nachricht giebt die hiesige Buchhandlung.

Das in der Kürschnergasse gelegene Haus Nr. 247. soll aus freyer Hand verkauft werden; Liebhaber dazu können sich bey dem Mäcker Tolkemit melden, um weisern Bescheid zu erhalten. Elbing, den 5ten Junii 1789.

Wegen des sub litt. A. No. XIII. 13. gelegene Gortfeld Rärstensen Grundstückes, worauf bereits ein Vott von 450 fl. geschehen; ist, vorkommenden besondern Umständen nach, annoch ein neuer Licitations-Termin verstattet, und auf den 22. Julii c. vor unserm Stadtrath Hennigs anberaumer worden, welches allen etwanigen Kauflustigen zur Nachricht dienet. Elbing, den 29. May 1789. Königl. Preuß. Stadtgericht.